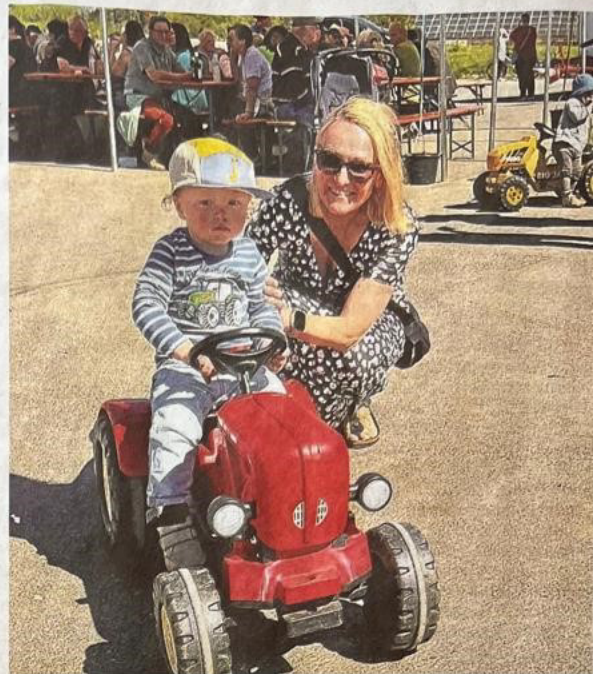




Hans Munker präsentierte die historischen Traktoren und wusste zu jeder Maschine - ob Lanz, Eicher oder Fendt - die passende Geschichte zu erzählen.



Schon früh auf dem Traktor: Oskar aus Höflas ließ es sich nicht nehmen, auf dem Traktor seine Runden zu drehen. Fotos: Gerda Jahn

## 25 Jahre Bulldogverein Dehnberg

**70 BULLDOGFÄHRER** Mit einer Sternfahrt von Lauf bis Dehnberg und einem großen Fest feierte der Bulldogverein Dehnberg sein Vereinsjubiläum.

VON GERDA JAHN

**DEHNBERG** – Es hätte nicht besser passen können: Kaiserwetter, gut gelaunte Fahrer auf ihren Dieselrössern und begeisterte Zuschauer entlang der Strecke. Mit einer Sternfahrt von Lauf bis Dehnberg und einem Fest auf dem Gelände der Firma Pesika hat der Bulldogverein Dehnberg am 1. Mai sein 25-jähriges Bestehen gefeiert.

Die Sternfahrt mit rund 70 Mitwirkenden, die alle eine Jubiläumsurkunde erhielten, ging durch die Johannisstraße über den Marktplatz, durchs Hersbrucker Tor, den Heuchlinger Berg hinauf bis Dehnberg.

Gegen Mittag waren bereits zahlreiche Besucher zum Festplatz gepilgert, um die nostalgische Parade auf

dem DHT-Parkplatz zu besichtigen. Den größten Anteil hatten der Bulldogverein Moritzberg und die Schlepperfreunde Reichenschwand. Weitere 30 Dieselrösser aus dem Umland gesellten sich noch dazu.

Auf dem Festgelände hatten die Vereinsmitglieder ein großes Bierzelt aufgebaut. Für Speis und Trank sorgten die Metzgerei Giering und die Brauerei Dreykorn, dazu gab es Kuchen und Kaffee. Während die Erwachsenen fachsimpelten, drehen die Kinder ihre Runden auf Mini-Traktoren.

### Dank an den Gründer

Thomas Rühl Junior, der erste Vorsitzende des Bulldogverein Dehnberg, freute sich riesig, so viele Besucher begrüßen zu dürfen. Sein Dank ging vor allem an die Familie

Mortler für die Nutzung ihres Grundstücks, bei seinem Stellvertreter Achim Schmidt und allen Helfern des Bulldogvereins.

### Umfassende Sammlung

Ein herzliches Dankeschön richtete er an seinen Opa Thomas Rühl Senior, dessen tiefe Verbundenheit zur landwirtschaftlichen Tradition und dem Erhalt historischer Maschinen - Ende der 1980er umfasste die Sammlung des jetzigen Ehrenvorsitzenden achtzig betriebsfähige Zugmaschinen - gab 2001 den Antrieb zur Gründung des Bulldogvereins. Das erste Bulldogfest auf dem Rühl'schen Hof hatte bereits 1995 stattgefunden, wie ein Blick in die Vereinschronik zeigte.

„Ohne den Einsatz der Familie Rühl und deren Sammlung würde es

dieses Fest im Nürnberger Land nicht geben - Respekt und ein großes Dankeschön für das tolle Engagement“ sagte Landrat Armin Kroder in seinem Grußwort. Aufgewachsen als Bauernbub, habe sich der Landrat schon immer für alte Landmaschinen interessiert. Andererseits sei er froh, dass diese Zeit der harten Arbeit vorbei ist.

### Geschichte zum Anfassen

Mit einem Seitenblick auf den ausgestellten Fendt 724 Vario, den Kroder selbst schon gefahren hat, sei das Arbeiten heutzutage eine ganz andere Welt - deutlich bequemer und fortschrittlicher. Trotzdem sei es wichtig, Traditionen zu pflegen und das mache der Jubilar mit einem unglaublichen Zeitaufwand und viel Kompetenz.

Als Highlight durfte Landrat Kroder das Dreykorn-Brauerieich Friedrich Vogel gespendete Bierfass anzapfen.

Bereits ausgiebig besichtigt und fotografiert, wurden die „Ackerrösser“ nachmittags von deren stolzen Besitzern der Reihe nach vorgeführt und von Hans Munker präsentiert: Den Anfang machte ein 1939 gebauter Lanz Bulldog D 9506, der Baureihe HR 8. Frank Förtisch fuhr einen 74 Jahre alten Eicher Diesel vor, für den die Hersteller Josef und Albert Eicher 1953 sogar das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten hatten.

Ob Allgaier, Deutz, Fendt, Fahr, Güldner, Hanomag, Lanz oder Schlüter, über alle Traktormarken - von uralt bis moderner - Hans Munker wusste sämtliche historischen Details zu erzählen.